

meine **GESUNDHEIT** 3

DAS KLINIKMAGAZIN FÜR DEN OSTALBKREIS

KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN



Das Geheimnis der Lunge

Einblicke in die Pneumologie am Stauferklinikum

Seite 08



Mitraclip im Einsatz

Neues Verfahren für Herzpatienten am Ostalb-Klinikum

› Seite 04



Integrative Schmerztherapie

Mehr Lebensqualität trotz Schmerz

› Seite 12

Wir bilden aus!



Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd *

Deine Ausbildung
bei den Kliniken Ostalb

Unsere Ausbildungsberufe:

- » Pflegefachmann / Pflegefachfrau
- » Operationstechnische Assistenz [OTA]
- » Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- » Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- » Medizinisch technische Laborassistentin
- » Medizinisch-technische Radiologieassistentin
- » Pharmazeutisch-Kaufmännische*r Angestellte*r

Check it out:

- » Freiwilliges Soziales Jahr
- » Bundesfreiwilligendienst
- » Praktikum

Unsere Studienangebote:

- » DHBW Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften
- » DHBW BWL - Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns
auf Dich



**Mehr
Infos
hier**

kliniken-ostalb.de



Kontakt

Gesundheitsakademie Ostalb
ausbildung@kliniken-ostalb.de
Aalen: 07361.55-3761
Ellwangen: 07961.881-3402
Schwäb.Gmünd: 07171.701-3301



Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach (v. l.), Sylvia Pansow, Thomas Schneider
Foto: Christian Frumolt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

heute halten Sie die Ausgabe 1 des Jahres 2022 unseres Klinikmagazins in den Händen.

Wir freuen uns, Ihnen auch in dieser Ausgabe andere Themen als Corona vorstellen zu dürfen. Aktuell sieht es so aus, als könnten wir uns auf einen etwas entspannteren Frühling und Sommer in diesem Jahr 2022 freuen. Hoffen wir, dass es so bleibt und wir die kommenden Wochen und Monate gut überstehen und gesund bleiben oder werden.

In dieser Ausgabe schauen wir dem Herzkatheter-Team im Ostalb-Klinikum Aalen und Chefarzt Prof. Dr. Peter Seizer über die Schulter. Seit einigen Monaten werden in Aalen sogenannte Mitra-Clips eingesetzt. Dieser minimalinvasive Eingriff an der Herzklappe schont den Patienten und bringt in den meisten Fällen eine schnelle und spürbare Verbesserung der Lebensqualität.

Aus dem Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd berichtet der leitende Arzt der Pneumologie Dr. Siegbert Herb von den Geheimnissen unserer Lunge und welche Aufgaben ein Atmungstherapeut bei der Therapie und Behandlung von lungenkranken Patienten übernimmt.

Die Leiterin der chronischen Schmerztherapie an der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen, Frau Dr. Christine Göpfert, erläutert ihren integrativen Therapieansatz für Patienten mit chronischen Schmerzen.

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre dieser Ausgabe von „**meine Gesundheit**“³. Allen Patientinnen und Patienten wünschen wir gut verlaufende Therapien in unseren Kliniken und beste Genesung.

Ihr Vorstand der Kliniken Ostalb

Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach
Vorstandsvorsitzender

Sylvia Pansow
Vorständin

Thomas Schneider
Vorstand

Inhalt

- › 04 Neue Lebensqualität dank Mitraclip
- › 08 Das Geheimnis der Lunge
- › 12 Integrative Schmerztherapie
- › 15 Kliniken kompakt
- › 18 Mitarbeitersteckbrief
- › 20 Trotz Pandemie voll auf Kurs
- › 22 Neues aus den Kliniken
- › 25 Baby-Galerie
- › 26 Klinikseelsorge
- › 28 Ausbildung zur Krankenpflegehilfe: Ganz nah am Menschen
- › 30 Rätsel/Impressum
- › 31 Rezept: Gedeckter Apfelkuchen



Das Team der Kardiologie im Einsatz. Der große Vorteil des Mitraclip-Verfahrens: Der minimalinvasive Eingriff ist komplikationsarm.
Fotos: Peter Schlipf

Neue Lebensqualität dank Mitraclip

/ Ernst Meier* lässt sich mit einem Seufzer in den Stuhl fallen. Seine Frau Gerlinde* rückt seinen Rollator zurecht, schaut ihn besorgt an. Ernst atmet kräftig. Er streckt die Füße aus. Unterhalb des Hosensaums schauen geschwollene Beine hervor, die Socken schneiden deutlich ein. „Das ging schon mal besser“, stellt Ernst fest, völlig erschöpft von dem kurzen Weg zwischen Aufzug und Wartebereich der Kardiologie im Ostalb-Klinikum.

Vorbesprechung

Ernst hat heute seinen letzten Besprechungstermin vor dem Mitralklappen-Eingriff durch Prof. Dr. Peter Seizer. Als Chefarzt der Medizinischen Klinik II brachte dieser den Mitraclip aus Tübingen mit. Dort war Prof. Dr. Seizer lange Jahre geschäftsführender Oberarzt und Leiter der Herzkatheterlabore, verbesserte das Mitraclip-Verfahren mit. Ernst Meier

strahlt, als der Experte für Mitralklappeninsuffizienz die Bürotür öffnet, um ihn und seine Frau hereinzubitten – weiß er sich doch bei dem Experten in guten Händen. Prof. Dr. Peter Seizer hält geduldig seine Bürotür offen, während sich Ernst Meier mit dem Rollator unter großer Anstrengung in das Büro begibt. Hinter seiner FFP2-Maske lässt sich ein Lächeln erahnen. Nachdem alle Beteiligten Platz genommen haben,

richtet sich das Gespräch schnell in Richtung Monitor, auf dem Seizer den bevorstehenden minimalinvasiven Eingriff an der Herzklappe erläutert. Mit seiner Zusatzqualifikation „Herzinsuffizienz“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie kennt er jeden Begriff und beantwortet jede Frage kompetent und verständlich. Klassisch würde es sich um eine offene Herz-Operation handeln: Die erkrankte

* Name von der Redaktion geändert

Klappe würde durch eine Klappenprothese ersetzt oder vom Herzchirurgen rekonstruiert. Doch aufgrund des fortgeschrittenen Alters von Herrn Meier und der chronischen Herzschwäche hat sich das Team der Kardiologie für das Mitraclip-Verfahren ausgesprochen. „Wir tackern die beiden Segel der Mitralklappe mit dem Clip zusammen und dichten sie so ab“, erläutert Seizer anhand des Ultraschallbildes. „Schon ist die marode Klappe repariert und Sie können wenige Tage später wieder springen wie ein junges Reh“, lacht der Kardiologe.

Ernst Meier glaubt dieser Aussage noch nicht so ganz. Seine eingeschränkte Belastbarkeit plagt ihn doch sehr. Wenn die Enkel mit ihm auf der Wiese hinter dem Haus spielen wollten, musste er die letzten Monate immer abwinken. Das tat ihm in der Seele weh. Die Basistherapie mit Medikamenten hatte ihm das Leben etwas leichter gemacht, weil sie die Symptome linderte. Doch als gegeben wollte er seinen aktuellen Zustand nicht akzeptieren. „Ich hoffe, Sie haben nur ansatzweise Recht“, hört er sich sagen.

„Das wird schon“, muntert ihn Seizer auf. „Der Eingriff ist komplikationsarm, das ist ein großer Vorteil des Mitraclip-Verfahrens. Die Methode ist seit über zehn Jahren etabliert und wird zunehmend eingesetzt. In der Kardiologie hat sich viel getan. Die Therapie ist vielleicht etwas außergewöhnlich, aber seit einem Jahr

bieten wir dieses Verfahren als Standard hier an. Wir realisieren circa zwei OPs pro Woche. Machen Sie sich also keine Sorgen“, fügt er beruhigend hinzu.

Vorbereitung

Einige Tage später ist es soweit. Ernst Meier ist wieder im Ostalb-Klinikum. Seine Frau Gerlinde verabschiedet sich im Eingangsbereich von ihm. Ein Kuss, eine Umarmung, ein „viel Glück“ – dann

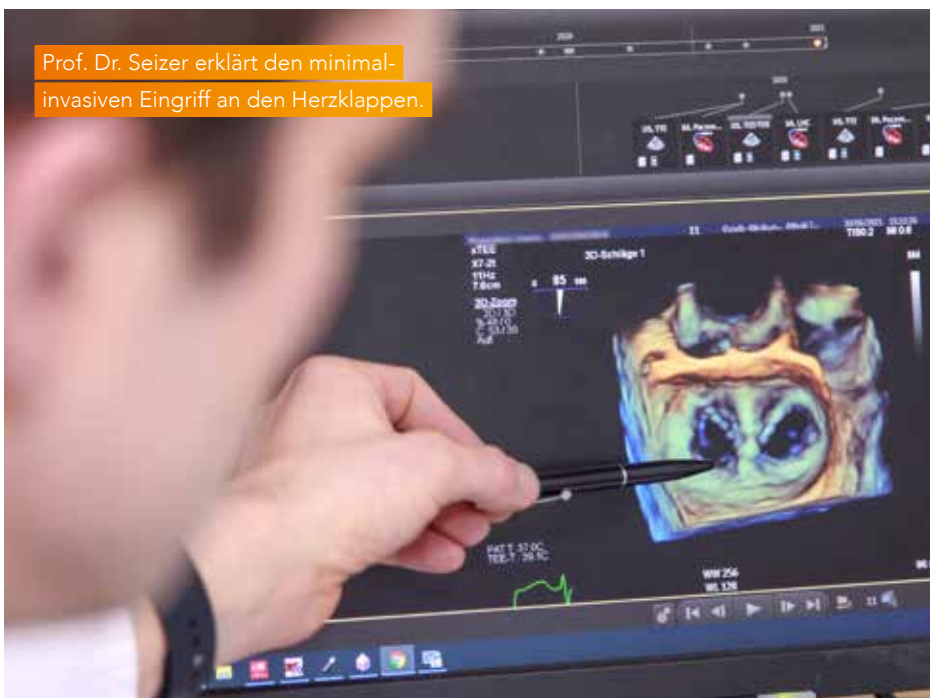
verschwindet er in der Aufnahme. Später folgen letzte Tests in Vorbereitung auf die Operation. Stationsleiterin Andrea Lutz hat den perfekten Überblick über die geplante Vorbereitung und empfängt Herrn Meier herzlich auf der kardiologischen Station. Die darauffolgende Nacht ist kurz: Ernst Meier schläft unruhig, ist aufgeregt.

 Lesen Sie weiter auf Seite 06



Prof. Dr. Peter Seizer brachte den Mitraclip aus Tübingen mit.

Mit Hilfe des Clips werden die beiden Segel der Mitralklappe „zusammengetackert“.



Prof. Dr. Seizer erklärt den minimal-invasiven Eingriff an den Herzklappen.

Die Herzschwäche

...durch die Undichtigkeit der Mitralklappe auf der linken Herzseite zählt zu den zweithäufigsten Herzklappenfehlern. Das Blut fließt nicht mehr richtig durch dieses eineinhalb Zentimeter kleine Ventil zwischen Herzvorhof und Herzkammer, staut sich deshalb zurück in die Lunge und verursacht plötzlich eintretende Atemnot und Kurzatmigkeit. Häufig ist zu hoher Blutdruck die Ursache. Die dadurch auftretende andauernde Belastung des Herzens macht die Mitralklappe kaputt, schwächt das Herz. Herzrhythmusstörungen sind die Folge.

Bereits nach 50 Minuten

... ist der Eingriff
erfolgreich beendet.

Am nächsten Morgen hat er allerdings nicht viel Zeit zum Nachdenken, denn um acht Uhr geht es bereits los. Durch Gänge und Schleusen schiebt ihn Pflegekraft Kim Kugust ins Herzkatheterlabor. Um ihn herum geschäftiges Treiben. Instrumente werden bereitgelegt, die Röntgenröhre hochgefahren und der große Monitor über ihm eingeschaltet. Schließlich kommt auch Prof. Dr. Seizer hinzu. „Na, Herr Meier, bereit für unser kleines Abenteuer?“, begrüßt ihn der Chefarzt. „Sie werden es schon richten, Herr Doktor“, entgegnet dieser ihm. Dann wirkt auch schon die leichte Vollnarkose und Ernst Meier ist im Dämmer Schlaf.

Vorbildliche Methode

Prof. Dr. Peter Seizer beginnt mit der Operation. Wie bei einer Magenspiegelung führt Oberarzt Alexander Metzger ein Ultraschallgerät durch die Speiseröhre des Patienten. „Mit dem ‚Schluckecho‘ haben wir die Mitralklappeninsuffizienz schon diagnostiziert. Jetzt habe ich als Operateur alles bestens im Blick“, kommentiert Prof. Seizer den Vorgang. Nachdem die Pflegefachkräfte unter der Leitung von Karin Erkert den Mitraclip gekonnt und routiniert präpariert haben, schickt er einen Katheter mit dem Mitraclip an

der Spitze über eine Vene in der Leiste in den rechten Vorhof des Herzens. Er stößt durch die Vorhofscheidewand in den linken Vorhof. Mit viel Fingerspitzengefühl setzt er den Mitraclip an der Undichte ein. Der leitende Oberarzt Dr. Matthias Beuter, der ebenso wie Prof. Seizer die Zusatzqualifikation „Herzinsuffizienz“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie besitzt, assistiert hierbei. „Die Ausrichtung erfolgt exakt, weil ich den Clip in alle drei Dimensionen drehen kann“, erläutert Prof. Seizer. „Der Mitraclip besteht aus Nitinol, einer Nickel-Titan-Legierung. Überzogen mit einem Gewebepatch wird er Stück für Stück überwachsen“, ergänzt er. Auf dem großen Bildschirm vor ihm ist der ganze Eingriff gut zu beobachten. Nach 50 Minuten ist es geschafft. Dank der routinierten Narkoseführung

von Prof. Kredel, der schon viele Herzklappeneingriffe begleitet hat, ist Ernst Meier fünf Minuten später schon wieder ansprechbar. Trotzdem verbringt er eine Nacht zur Überwachung auf der Intensivstation.

Vorbildliche Heilung

Drei Tage später trifft Prof. Dr. Peter Seizer seinen Patienten zusammen mit seiner Frau beim Spaziergang durch den Gang. „Na, das sieht doch schon gut aus“, freut sich der Kardiologe. Ernst Meier lächelt zurück. „Ich zeige meiner Frau gerade, wie ich wieder ohne Rollator laufen kann. Erstmal nur ein paar Schritte, aber es wird“, zeigt sich Ernst zufrieden. „Herr Doktor, das ist unglaublich!“, steht Gerlinde Meier überrascht vor ihrem Mann. „Und er redet wieder viel mehr, schon seit dem ersten Tag. Da bin ich sprachlos“, lacht sie.

„Herr Meier hatte Glück, es war eine dringliche Operation. Doch es hat sich sichtlich gelohnt. In fünf bis sechs Tagen können wir ihn sicherlich entlassen. Die meisten Patienten spüren eine unmittelbare Verbesserung direkt nach der Operation beim Laufen und Treppen steigen“, freut sich Seizer über das erzielte Ergebnis.

Antje Freudenthal



Mit viel Fingerspitzengefühl
setzt Prof. Dr. Seizer den Mitraclip ein.

Die Malteser sind in **Aalen**, **Schwäbisch Gmünd** und **Ellwangen** vertreten. Der hilfsbedürftige Mensch steht im Mittelpunkt unseres Tuns, getreu unserem Leitspruch *...weil Nähe zählt.*

AMBULANTE PFLEGE:

Hilfe in den eigenen vier Wänden



Pflege ist Vertrauenssache, deshalb steht bei den Maltesern der Mensch an erster Stelle.

- ☎ 07361 9394-12 (Aalen)
- ☎ 07961 9109-17 (Ellwangen)
- ☎ 07171 92655-12 (Schw. Gmünd)

MALTESER HAUSNOTRUF:

Hilfe auf Knopfdruck



Ein Sturz, ein plötzlicher Schwächeanfall oder Schlimmeres – wie gut, wenn immer jemand da ist: der Malteser Hausnotruf.

☎ 07361 9394-15

MALTESER FAHRDIENSTE:

machen mobil

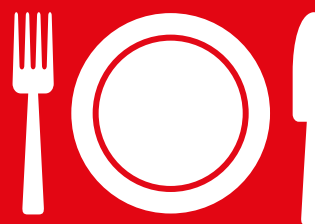


Ob Arztbesuch, Behördengang, Ausflug oder der Besuch von Freunden – die Malteser bringen Sie hin.

☎ 07961 9109-35

MALTESER MENÜSERVICE:

lecker, vielfältig, zuverlässig



Der Malteser Menüservice steht für Abwechslung und gute Qualität direkt warm auf Ihren Esstisch.

☎ 07361 9394-16

STELLENANGEBOTE BEI DEN MALTESERN

Finde deutschlandweit offene Stellen bei einem der größten Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen in Vollzeit, Teilzeit, als Minijob, Trainee oder FSJ: [📍 jobs.malteser.de](https://jobs.malteser.de)



Malteser Hilfsdienst GmbH, Bezirksgeschäftsstelle Nord- und Ostwürttemberg

📍 Gerokstraße 2, 73431 Aalen // ☎ 07361 9394-0 // ✉ zentrale.now@malteser.org // 🌐 malteser-now.de



90 Prozent
der Patienten

... die an chronisch obstruktiven
Lungenerkrankungen (COPD) leiden,
sind Raucher. Typische Symptome
sind Atemnot, Husten und Auswurf.

Das Geheimnis der Lunge: Einblick in die Pneumologie

Ein Schwerpunkt im Zentrum für Innere Medizin am Stauferklinikum ist die Pneumologie und Thoraxonkologie, die sich mit dem gesamten Spektrum der Lungen- und Atemwegserkrankungen befasst. Da chronische und schwere Verläufe dieser Erkrankungen in den vergangenen Jahren stark zunahmen, kommt diesem Bereich eine immer größere Bedeutung zu.

Im pneumologischen Bereich werden Patienten sowohl stationär als auch ambulant versorgt. „Der größte Anteil der Patienten, die im stationären Bereich behandelt werden, ist an chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD), Lungenentzündungen und Lungenkrebs erkrankt“, erläutert Dr. Siegbert Herb, Leitender Arzt der Pneumologie am Stauferklinikum. Bei der COPD ist die Lunge dauerhaft geschädigt und die Atemwege (Bronchien) sind verengt. Typische Symptome sind Atemnot, Husten und Auswurf. „90 Prozent der Erkrankten sind Raucher“, so Dr. Herb. Häufiger Grund der stationären Aufnahme sind akute Verschlechterungen (Exazerbationen) der Erkrankung durch Infektionen oder die im Verlauf der Erkrankung notwendige Unterstützung der Atmung durch eine nichtinvasive Beatmung. Lungenentzündungen treten vor allem in den Wintermonaten im stationären Bereich auf.

Neue Therapieansätze machen Hoffnung

Obwohl die Anzahl aktiver Raucher in Deutschland abnimmt, nimmt die Anzahl der Patienten mit Lungenkrebs nicht wesentlich ab, da die Menschen älter werden und diese Erkrankungen vor allem im höheren Lebensalter auftreten. Der Großteil der bösartigen Erkrankungen ist bei Diagnosestellung bereits weit fortgeschritten und nicht mehr heilbar. Doch neue Therapieentwicklungen machen Hoffnung. Zentrale Bausteine der Therapie sind die Operation, die Strahlentherapie und die medikamentöse Therapie. Minimalinvasive Operationstechniken, computergestützte Bestrahlungsformen und neue medikamentöse Therapieformen wie die Immuntherapie ermöglichen den Patienten mehr Lebensqualität durch bessere Verträglichkeit und eine höhere Lebenserwartung.



„Der größte Anteil der Patienten, die im stationären Bereich behandelt werden, ist an chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen [COPD], Lungenentzündungen und Lungenkrebs erkrankt.“

Dr. Siegbert Herb
Leitender Arzt der Pneumologie

Interdisziplinäre Zusammenarbeit für die bestmögliche Behandlung

„Wir haben hier im Haus eine wirklich gute interdisziplinäre Zusammenarbeit“, betont Dr. Herb. In der pneumologischen Ambulanz werden überwiegend Patienten mit Lungenkrebs betreut, daneben aber auch Patienten mit anderen schweren Lungenerkrankungen, wenn eine spezielle Diagnostik und Therapie notwendig ist und diese vom Facharzt überwiesen werden. Dr. Herb ist derzeit der einzige, in Vollzeit arbeitende Lungenfacharzt in den Kliniken Ostalb. Seine Kollegin Dr. Patricia

Grimminger ist die zweite ärztliche Mitarbeiterin im Schwerpunkt. Sie wird voraussichtlich nächstes Jahr ihre Weiterbildung zur Pneumologin abschließen.

Der erste Atmungstherapeut an den Kliniken Ostalb

Intensivpfleger Peter Mansel schloss vor kurzem eine zweijährige Weiterbildung zum Atmungstherapeuten ab. Zwei Tage in der Woche betreut er in der Pneumologie ambulante und stationäre Patienten. Die verbleibende Arbeitszeit ist er als Intensivpflegefachkraft auf der interdisziplinären Intensivstation tätig.

Der 55-jährige gebürtige Wasseralfinger arbeitete bis Mitte der 1990er-Jahre an der Klinik am Eichert in Göppingen und wechselte 1996 ans Ostalb-Klinikum. Zwei Jahre später kam er an das Stauferklinikum und absolvierte hier eine Weiterbildung in der Intensivpflege. Seit 2001 ist er für die Schulung neuer Kollegen und Auszubildenden zuständig. 2018 erhielt er die Möglichkeit, die Weiterbildung zum Atmungstherapeuten wahrzunehmen. Diese sollte eigentlich im März 2021 abgeschlossen sein, coronabedingt verzögerte sich das jedoch bis zum August 2021. Die Prüfung legte er in Berlin ab. „Ich wollte mehr Verantwortung in einem breiteren Tätigkeitsspektrum übernehmen. Und nach einigen Gesprächen wurde die Weiterbildung genehmigt“, sagt Mansel. Er ist der erste Atmungstherapeut in den Kliniken Ostalb.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit in der Pneumologie ist die Betreuung von Patienten, die eine außerklinische nichtinvasive Beatmung benötigen. Das sind Patienten, die durch eine COPD, durch Übergewicht oder durch eine angeborene Muskelschwäche eine beeinträchtigte Atemmuskelpumpe haben, die dazu führt, dass der Gasaustausch der Lunge (Aufnahme



Peter Mansel unterstützt eine Patientin beim Anlegen der Nasen-Mund-Maske.

des Sauerstoffs in den Körper, Abatmung des Stoffwechselprodukts Kohlendioxid) stark gestört ist. Diese Patienten profitieren von einer nächtlichen nichtinvasiven Beatmung über eine Nasen- oder Nasen-Mund-Maske, die die Atemmuskelpumpe entlastet und den Gasaustausch verbessert. Mansel bespricht mit den Patienten die Notwendigkeit und den Ablauf der Therapie, nimmt die Maskenanpassung vor und stellt in Zusammenarbeit mit den Ärzten das Beatmungsgerät ein. Die Therapie ist „gewöhnungsbedürftig“ und gerade in der Anfangsphase bedarf es viel Fingerspitzengefühl, um die Patienten mit Maske und Beatmung vertraut zu machen. Der Patient und sein Beatmungsgerät müssen zu einem harmonischen Team verschmelzen, dann wird der Patient tagsüber belastbarer und leistungsfähiger sein. Für den Atmungstherapeuten ist jeder Patient eine neue Herausforderung und er freut sich, wenn die Patienten mit ihrem Beatmungsgerät gut zurechtkommen. Wichtig ist ihm auch die Schulung des pflegerischen und ärztlichen Personals auf den Stationen in der Handhabung von Masken, Beatmungsgeräten und Messgeräten, um eine gute Betreuung der Patienten rund um die Uhr sicherzustellen. Peter Mansel



„Ich wollte mehr Verantwortung in einem breiteren Tätigkeitsspektrum übernehmen.“

Peter Mansel
Atmungstherapeut

kümmert sich auch darum, dass immer genügend Vorrat an Masken und Schläuchen vorhanden ist und die Versorgung mit dem Beatmungsgerät durch die vertreibenden Firmen reibungslos verläuft. Die entlassenen Patienten schätzen es, einen Ansprechpartner zu haben, wenn es mit dem Gerät nicht klappt oder die Maske nicht optimal sitzt. „Ich bin Bindeglied zwischen Patient, Klinik und Hersteller der Geräte“, sagt Mansel. Die Patienten werden regelmäßig in der pneumologischen Ambulanz gesehen. Es wird besprochen und festgehalten, was gut läuft, und für Probleme werden Lösungen gesucht. Es erfolgen Kontrollen der Lungenfunktion und die Nutzung des Beatmungsgeräts wird mittels einer Auslesesoftware überprüft. Gemeinsam mit den Ärzten wird dann der weitere Verlauf besprochen und ob der Patient mit seinem Gerät wieder nach Hause kann oder eine kurze stationäre Aufnahme geplant werden sollte, um eine nächtliche Messung der Blutgase durchzuführen und die Therapie zu optimieren.

Schulung von Patienten

Ein weiterer Einsatzbereich in der Pneumologie ist die Inhalationsschulung. Patienten mit Erkrankungen, die zu einer

Einengung der Bronchien führen (Asthma und COPD), inhalieren regelmäßig bronchienerweiternde Medikamente aus Dosieraerosolen und Pulverinhalatoren. Fehler in der Handhabung führen dazu, dass die Medikamente nicht ausreichend an ihrem Wirkungsort, den Bronchien, ankommen. Deshalb ist hier eine Schulung notwendig, um zum einen das Inhalationsgerät auszuwählen, zum anderen einen optimalen Ablauf der Inhalation zu gewährleisten. Insbesondere auf Koordination und Atemzug des Patienten muss geachtet werden. Nicht selten stellt sich ein benutztes Inhalationsgerät als ungeeignet heraus und muss ausgetauscht werden.

Volles Engagement für mehr Lebensqualität

Spaß hat Peter Mansel trotz Stress und mentaler Belastung nach wie vor an seinem Beruf. Das merkt man, vor allem wenn er über Erfolge spricht, die motivieren und Anerkennung geben. So berichtet er von einem Patienten, der vor 15 Jahren an Kehlkopfkrebs erkrankte und an einer schweren COPD leidet. Anfänglich tat sich der Patient sehr schwer mit der Beatmungstherapie, nach dem ersten stationären Aufenthalt wollte er das Gerät zunächst nicht mehr benutzen. Zwischenzeitlich, nach vielen Gesprächen

und einer laufenden Anpassung der Beatmungswerte, benutzt der Patient das Gerät immer öfter. So kann eine weitere Erschöpfung der Atemmuskulatur vermieden werden. Ein anderer langzeitbeatmeter Patient hatte eine schwere Lungentzündung erlitten. Durch eine Beatmung über sechs bis acht Stunden in der Nacht wurde er soweit stabilisiert, dass er tagsüber keine Beatmung mehr braucht und am Leben seiner betreuenden WG teilhaben kann. „Jede Stunde weniger künstlicher Beatmung ergibt mehr Lebensqualität für den Patienten“, ergänzt Mansel. Wichtig ist ihm auch die gute Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten, um Atmung und Mobilität dieser Patienten so gut wie möglich herzustellen.

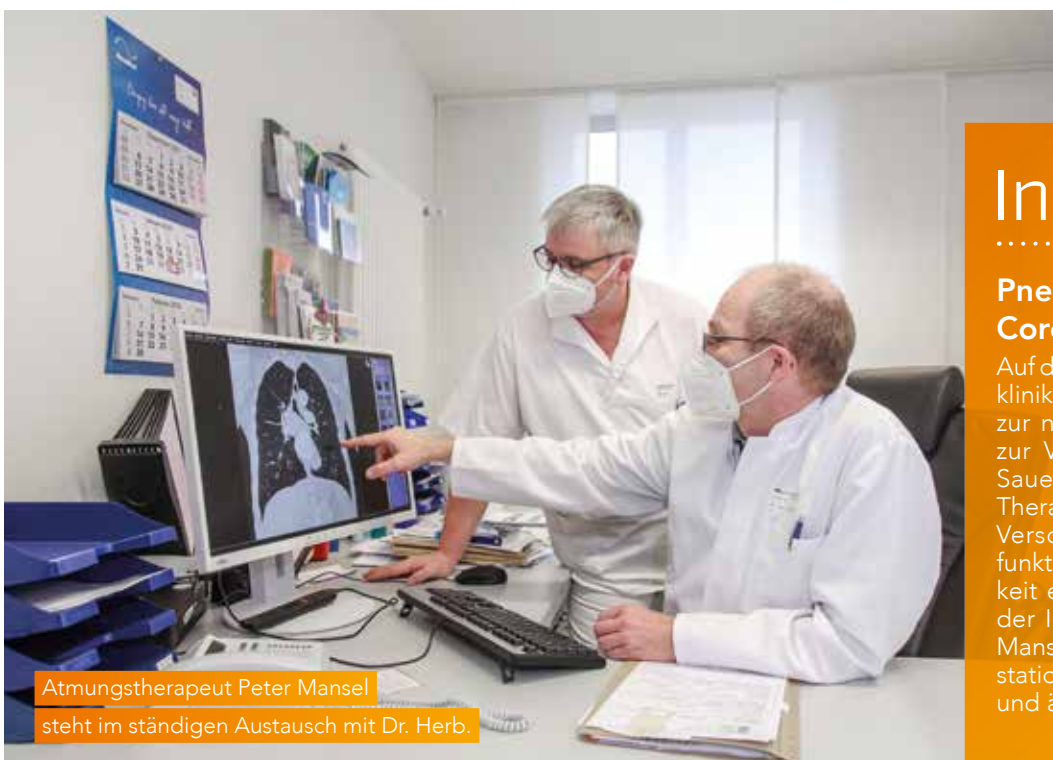
Die Ausbildung zum Atmungstherapeuten gibt es zwar noch nicht sehr lange. Aber auf diese speziell qualifizierten Mitarbeiter kann in pneumologischen Abteilungen und Kliniken nicht mehr verzichtet werden. Und der Bedarf steigt! Inzwischen sind die Wartezeiten auf Ausbildungsplätze lang. „Die beiden Tage in der Pneumologie sind meist gut ausgefüllt“, bestätigt Peter Mansel. Sein Ziel ist es, weitere Kollegen dafür zu gewinnen, diese Weiterbildung zu machen. „Zumal ich ja nicht ewig arbeiten werde“, schmunzelt er.

Jürgen Eschenhorn



Um die Prüfung als Atmungstherapeut abzulegen, fuhr Peter Mansel bis Berlin.

Foto: privat



Atmungstherapeut Peter Mansel steht im ständigen Austausch mit Dr. Herb.

Info

Pneumologie betreut Corona-Patienten mit

Auf der Corona-Station des Stauferklinikums werden ebenfalls Geräte zur nichtinvasiven Beatmung und zur Vergabe von hochdosiertem Sauerstoff eingesetzt. Ziel dieser Therapieformen ist es, eine weitere Verschlechterung der Atmungsfunktion und damit die Notwendigkeit einer invasiven Beatmung auf der Intensivstation zu vermeiden. Mansel unterstützt auf der Corona-Station regelmäßig das pflegerische und ärztliche Personal.



Dr. Christine Göpfert im persönlichen Gespräch
mit Schmerzpatientin Luise Deeg.

Fotos: Peter Schlipf, Kliniken Ostalb

Integrative Schmerztherapie für mehr Lebensqualität

/ Für Menschen mit chronischen Schmerzen bestimmt das Leiden den Alltag. Dr. Christine Göpfert und ihr Team aus Therapeuten und Pflegekräften helfen den Patientinnen und Patienten, durch eine komplexe Therapie wieder aktiv am Leben teilzunehmen.

„Wir haben in Ellwangen ein ganz rundes Konzept bestehend aus Schmerzambulanz, stationärer Schmerztherapie und stationärer Multimodaler Schmerztherapie. In naher Zukunft haben wir hier hoffentlich bald auch eine Tagesklinik“, so die Leitende Ärztin Dr. Christine Göpfert über das Schmerzzentrum Ostalb an der St. Anna-Virngrund-Klinik. Ziel ist es, eine tiefgreifende positive Veränderung im Leben der Menschen zu schaffen, die sich dem erfahrenen Team anvertrauen, Menschen wie Luise Deeg. „Im Zuge von Untersuchungen wurde offensichtlich, dass ich ein irreversibles Problem mit der Wirbelsäule habe. Die Schmerzen kamen immer wieder, waren allerdings immer behandelbar“, berichtet die 62-Jährige. „Irgendwann

hat der Schmerz mich eingeschränkt. Ich habe auf Unternehmungen verzichtet, die zu schmerzhaft waren. Es hat zu Interessesverlust und zur Aufgabe von Hobbys geführt und mir eine ordentliche Portion Freude und Lebensqualität genommen. Seit zwei Jahren habe ich Schmerzen, bei denen ich auch zu Schmerzmitteln greifen musste. Diese Notwendigkeit und dass der Schmerz überhaupt nicht mehr von allein verschwindet, haben mich schon sehr irritiert.“

Der Weg in die Schmerztherapie

Zunächst suchte Frau Deeg das Gespräch mit ihren Fachärzten. Der Weg zum Orthopäden wurde für sie zur Gewohnheit. Als die Schmerzen stärker wurden, kam

ein Neurologe hinzu. „Man dreht sich im Kreis und sucht verschiedene Fachärzte auf“, beschreibt Frau Deeg. Das Universitätsklinikum Erlangen empfahl schließlich eine Multimodale Schmerztherapie. „Eine Bekannte empfahl mir die Schmerztherapie in Ellwangen, da ihr hier geholfen wurde“, erklärt Luise Deeg. Meist haben die Patienten, die in der stationären Multimodalen Schmerztherapie der St. Anna-Virngrund-Klinik behandelt werden, einen langen Leidensweg hinter sich und kommen oft viel zu spät, so Dr. Göpfert. Behandelnde Haus- und Fachärzte hätten von ihrer Seite aus bereits alles Mögliche getan oder der Patient nehme die Schmerzen einfach hin, bis er sie nicht mehr ertrage. Der Weg zu einem



Das erfahrene Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften begleitet die Patienten durch die Chronische Schmerztherapie an der St. Anna-Virngrund-Klinik.

Arzt für spezielle Schmerztherapie werde dann erst lange nach Beginn des Leidens eingeschlagen.

Der Patient steht im Fokus

Die Krankheitsbilder chronischer Schmerzen sind zahlreich und individuell. Neben der physischen Ebene besteht dabei stets eine soziale und psychische Komponente. Die Erkrankten kommen mit unterschiedlichen Erwartungen zu Dr. Göpfert, daher werden zu Beginn einer speziellen Schmerztherapie mit den Patienten realistische Ziele definiert. Der eine möchte wieder mehr im Garten arbeiten können, die andere wieder arbeitsfähig werden. „Wir verfolgen ein primär aktivierendes Konzept. Unsere Patienten werden darin unterstützt, Wege aus dem Schmerz zu finden und zu gehen. Gleichzeitig sollen sie mehr Verantwortung für sich übernehmen und in die Selbstwirksamkeit kommen“, erklärt Dr. Göpfert. Chronische Schmerzen haben tiefgreifende Auswirkungen auf den Alltag, wie Luise Deeg erfahren musste. Der Schmerz bringt nicht nur körperliche Einschränkungen mit sich, sondern bedingt auch die Stimmung und das Sozialverhalten der Erkrankten. Eine sich selbst unterhaltende, eigenständige Schmerzkrankheit entsteht. Patienten fühlen sich machtlos und dem Schmerz ausgeliefert. „Reine Ursachen-Forschung führt bei chronischen Schmerzen nicht weiter, wir versuchen eher vom Symptom her uns anzunähern“, so Dr. Göpfert.

Gelebte integrative Medizin

„Wichtig ist, dass sich der Patient auf die Therapie einlässt und vor allem auch einlassen kann“, erklärt Dr. Göpfert, denn nur

wenn der Patient für die unterschiedlichen Therapieformen offen sei, könne man im gegenseitigen Miteinander viel erreichen. Somit werden neben sämtlichen Therapieverfahren aus der sogenannten „Schulmedizin“ auf der Basis evidenzbasierter Medizin etablierte Therapien eingesetzt, insbesondere aus der traditionellen europäischen Medizin (Naturheilkunde), aber auch teilweise aus der traditionellen chinesischen Medizin, Osteopathie, Aromatherapie und Homöopathie. Dabei bietet die Naturheilkunde mit Bewegungstherapie, Hydro- und Thermotheapie (nach Kneipp), Ernährungstherapie und vor allem durch die Ordnungstherapie eine umfassende Unterstützung. Die Ordnungstherapie (Mind-Body-Medizin) stellt die Grundlage der Schmerztherapie dar: Es geht hierbei um die Zusammenhänge zwischen Lebensart und Schmerz, denn im Zentrum steht stets der Mensch mit seinen Bedürfnissen. „Die wichtigste grundlegende Aufgabe einer Schmerzärztin ist es, zu erkennen, auf welchen Ebenen sich die Symptomatik des Patienten bewegt und was der Patient braucht“, erklärt Dr. Göpfert. Gut ist es daher, dass ein breites Spektrum an Therapiemöglichkeiten besteht – immer auf der Grundlage einer langjährigen und vielfältigen Erfahrung und Evidenz.

„Hier laufen die Fäden zusammen“

In der stationären Multimodalen Schmerztherapie füllen die Therapieteilnehmer zunächst einen Schmerzfragebogen aus, den Dr. Göpfert auswertet. Anschließend

 Lesen Sie weiter auf Seite 14



„Wichtig ist, dass sich der Patient auf die Therapie einlässt und vor allem auch einlassen kann.“

Dr. Christine Göpfert
Leitende Ärztin
Chronische Schmerztherapie



Beim meditativen Tanzen mit Schwester Theresia blüht die Seele auf.



Christopher Kowol,
Kommissarischer Leiter der
Physiotherapie

findet ein Assessment-Termin statt, bei dem sich das multidisziplinäre Team ein Bild vom Patienten macht. Der Patient wiederum erfährt, wie im Schmerzzentrum Ostalb gearbeitet wird. Erst danach wird der Termin für eine Multimodale Schmerztherapie vereinbart. Der stationäre Aufenthalt dauert zwischen 16 und 19 Tagen. In dieser Zeit erhalten die Patienten 75 bis 100 Therapieeinheiten, die in Einzel- und Gruppensitzungen stattfinden. Den Fortschritt der Patienten bespricht das Team zweimal wöchentlich. Dieser Austausch dient dazu, individuell auf jeden Patienten einzugehen. Das betont auch Christopher Kowol, der als Physiotherapeut die Schmerzpatienten behandelt: „Der Austausch ist für uns sehr wichtig, oft reichen Nuancen aus, um mit dem Patienten besser umzugehen, denn manche Details erklären sich für den Therapeuten nicht aus

physischer Sicht. Der ganze Körper ist eine Einheit und wir versuchen herauszufinden, warum der Körper die Schmerzen an dieser Stelle äußert.“ Die psychische Verfassung des Patienten spiele dabei stets eine große Rolle. Davon berichtet auch Schwester Theresia, die für die Patienten meditatives Tanzen anbietet. „Durch die vielen Wiederholungen beim Tanzen und im Darauf-Einlassen und Loslassen kann der Mensch im Innern tief berührt wer-

den, sodass Verborgenes oder Zurückgehaltenes aus der Tiefe hervorkommt – und wenn es zunächst nur Tränen sind“, erzählt die gelernte Krankenschwester, Tanzlehrerin, Klinikseelsorgerin und Ordensschwester. Hinzu kommen die Einflüsse von Musik und Liedtexten. „Es geht aber auch darum, den eigenen Körper wahrzunehmen und zu spüren, was mir guttut und was nicht.“ Es sind einfache Tänze, mit wiederholender Schrittfolge oder kreativen Bewegungen im Sitzen zu einer Erzählung, die Schwester Theresia je nach körperlicher Einschränkung der Patienten einsetzt. Ein Regenbogentuch und eine flackernde Kerze sorgen für eine wohlthuende Atmosphäre. „Symbole können viel bewirken und die bunten Farben tun jedem Menschen gut. Sie zaubern ein Lächeln aufs Gesicht und erhellen das Dunkle und Schwere des Lebens“, so Schwester Theresia.

„Ich hatte das Gefühl, hier laufen die Fäden endlich zusammen“, beschreibt Luise Deeg ihren stationären Aufenthalt mit einem kleinen Lächeln. Frau Deeg berichtet, dass sie vor der Therapie oft Belastungsgrenzen überschritt, um den Schmerz zu verdrängen. „Der Schmerz ist nicht mehr mein Feind oder etwas, das ich ignorieren möchte. Im Gegenteil, ich schaue genauer hin und nehme bewusster wahr, um darauf zu reagieren. Ich habe nun ein paar Methoden an der Hand, die mir helfen und das sind keine Medikamente“, berichtet sie sichtlich zufrieden und voll Zuversicht.

Sebastian Kopf



Für die bestmögliche individuelle Versorgung der Schmerzpatienten befindet sich das Team der Chronischen Schmerztherapie im ständigen interdisziplinären Austausch untereinander.

Anzeige



JAST ERGO
Ergotherapie und Logopädie

info@jast-ergo.de www.jast-ergo.de



Praxis Bopfingen
Tel. 07362 920696

Praxis Dinkelsbühl
Tel. 09851 553100

Im MDZ am Ostalb-Klinikum Aalen
Tel. 07361 889460



KLINIK KOMPAKT

Ostalb-Klinikum Aalen

aalen

Im Kälblesrain 1 • 73430 Aalen
Telefon: (07361) 550
www.kliniken-ostalb.de

Anreise mit dem PKW

Bei einer Anreise mit dem PKW halten wir für unsere Patienten und deren Besucher in unseren Parkhäusern sehr viele überdachte Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Klinikeingang bereit.

Tagestarif (7:30 Uhr – 19:00 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:00 Uhr – 7:30 Uhr)

pauschal: 1,00 €

Die Kassenautomaten befinden sich in den beiden Parkhäusern und in der Eingangshalle in der Nähe der Information. Direkt vor dem Haupteingang befinden sich einige spezielle Kurzzeit- und behindertengerechte Stellplätze. Diese stehen Ihnen zur kurzfristigen Nutzung (15 Min.) zur Verfügung und sind gebührenfrei.

Bei einem längeren Aufenthalt im Klinikum bitten wir Sie jedoch, die Parkplätze in den Parkhäusern zu nutzen und die Kurzzeit-Parkplätze frei zu halten.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Teilnahme an Gottesdiensten während der Pandemie nur über die Radio- oder TV-Geräte auf den Stationen möglich ist.

Besuchszeiten

Während der Pandemie bitten wir Sie, sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website über die aktuellen Besuchszeiten zu informieren.

Gottesdienste

Im Ostalb-Klinikum befindet sich im Erdgeschoss, Ebene 3, die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr Gottesdienst

Er wird jeweils im Wechsel von den Konfessionen gestaltet.

Die Patienten können in ihren Zimmern den Gottesdienst am Radio mithören. Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.

Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.



**Stauferklinikum
Schwäbisch Gmünd**

Wetzgauer Straße 85
73557 Mutlangen
Telefon (07171) 7010
www.kliniken-ostalb.de

Besuchszeiten

Während der Pandemie bitten wir Sie, sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website über die aktuellen Besuchszeiten zu informieren.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Teilnahme an Gottesdiensten während der Pandemie nur über die Radio- oder TV-Geräte auf den Stationen möglich ist.

Gottesdienste

Im Stauferklinikum befindet sich im Erdgeschoss die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Gottesdienst

Dienstags 18:00 Uhr: Katholischer Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschließend Krankenkommunion in den Krankenzimmern.

Die Gottesdienste werden über die Höranlage auf Programm 1 und über den Bildschirm auf Kanal 7 übertragen. Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich. Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.

Anreise mit dem PKW

Besucher und Patienten parken bevorzugt auf dem Parkplatz an der Wetzgauer Straße oder in unserem Parkhaus. Kurzzeitparkplätze sind direkt vor dem Stauferklinikum angelegt.

Tagestarif (6:30 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachtstarif (19:30 Uhr – 6:30 Uhr)

pauschal: 1,00 €



ellwangen

Dalkinger Straße 8–12 • 73479 Ellwangen
 Telefon (07961) 8810
www.kliniken-ostalb.de

St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

Anreise mit dem PKW

In unserem Parkhaus in der Dalkinger Straße und unserer Parkfläche in der Gartenstraße können Sie zu folgenden Tarifen parken:

Tagestarif (7:00 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 7:00 Uhr)

pauschal: 1,00 €

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, auf der Parkpalette „Schöner Graben“ der Stadt Ellwangen zu parken. Diese ist nur wenige Gehminuten entfernt. Die ersten zwei Stunden sind kostenlos.

Besuchszeiten

Während der Pandemie bitten wir Sie, sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website über die aktuellen Besuchszeiten zu informieren.

Gottesdienste

Die Franziskuskapelle befindet sich in der Eingangsebene/Ebene 4. Sie ist jeden Tag geöffnet (6:00 – 22:00 Uhr).

Katholische Eucharistiefeier: sonn- und feiertags um 8:15 Uhr

Evangelischer Gottesdienst: dienstags um 18:00 Uhr

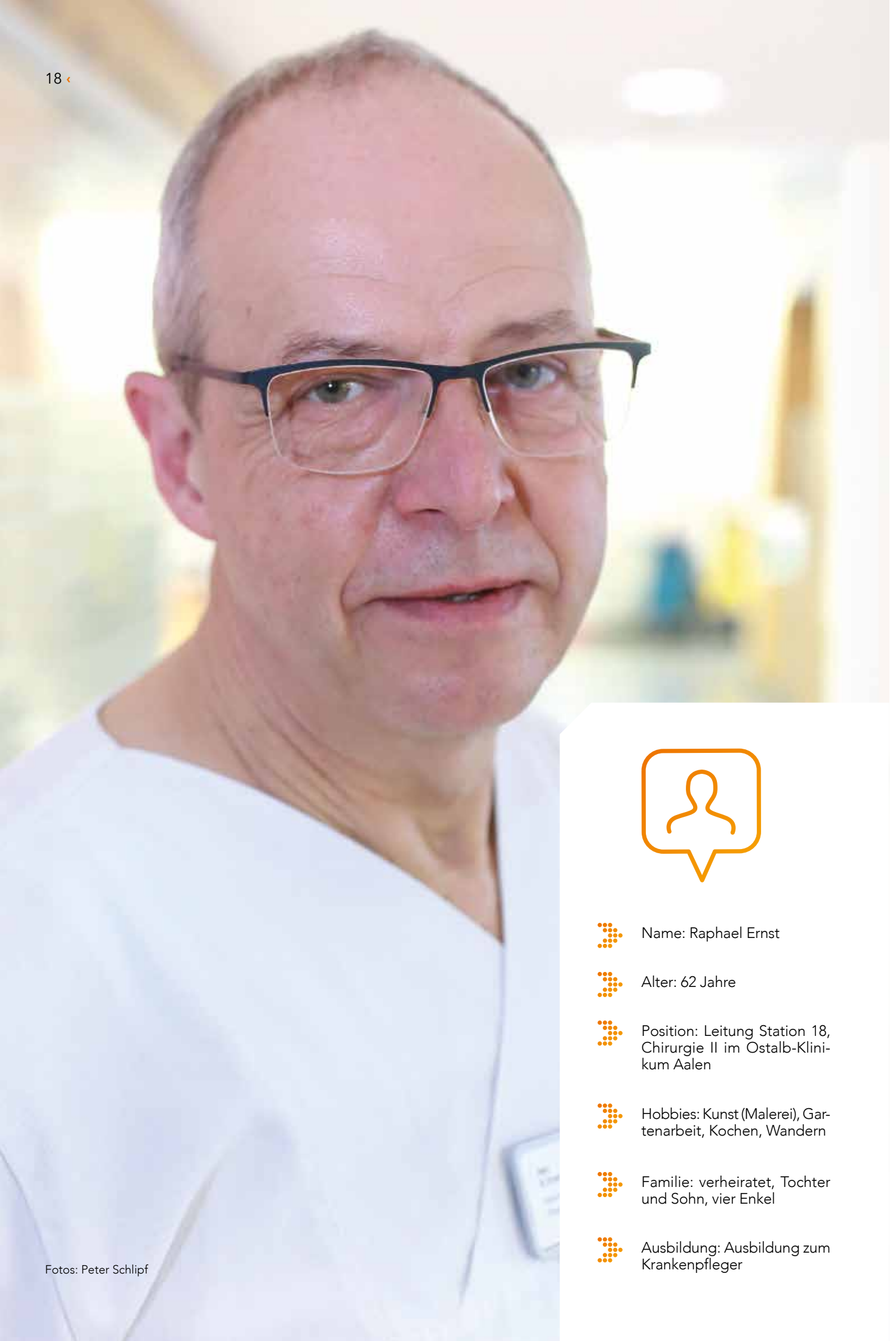
Rosenkranzgebet: dienstags und freitags um 16:30 Uhr

Die Gottesdienste können im TV oder über das Betradio empfangen werden.

Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensigns und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.





**Bitte haben Sie
 Verständnis, dass die
 Teilnahme an Gottes-
 diensten während der
 Pandemie nur über die
 Radio- oder TV-Geräte
 auf den Stationen
 möglich ist.**




 Name: Raphael Ernst

 Alter: 62 Jahre

 Position: Leitung Station 18,
Chirurgie II im Ostalb-Klini-
kum Aalen

 Hobbies: Kunst (Malerei), Gar-
tenarbeit, Kochen, Wandern

 Familie: verheiratet, Tochter
und Sohn, vier Enkel

 Ausbildung: Ausbildung zum
Krankenpfleger

39 Jahre am Ostalb-Klinikum

Raphael Ernst leitet im Ostalb-Klinikum Aalen die Station 18 der Chirurgie II. Nach einem Praktikum in der Beschäftigungstherapie des Krankenhauses Rottenmünster wusste der heute 62-Jährige sofort, dass er diesen Weg weiterverfolgen möchte. Aufgrund langer Wartezeiten absolvierte er zunächst von 1979 bis 1982 eine Ausbildung als Krankenpfleger in Rottweil. „Ursprünglich komme ich aus dem Kreis Heidenheim. Über meine Verwandtschaft kam ich dann nach der Bundeswehrzeit nach Aalen“, erzählt Ernst. Dort war er 1983 in der Unfallchirurgie tätig. 1988 übernahm er schließlich nach mehreren Weiterbildungen die Leitung der Station 18. Inzwischen gehört Raphael Ernst seit 39 Jahren fest zum Inventar des heutigen Ostalb-Klinikums. „Als Stationsleitung gibt es viel Organisatorisches zu erledigen. Man ist aber genauso mit den Patienten in Kontakt. Eigentlich ist es eine ganz gute Mischung. Allerdings muss man dabei auch sehr flexibel bleiben“, so der gelernte Krankenpfleger. Als Stationsleiter koordiniert Raphael Ernst die Einsatzpläne der Gesundheits- und Krankenpfleger und führt Mitarbeitergespräche. Mit seinem Team stellt er die Grund- und Behandlungspflege sicher. Dazu gehört die Mobilisation der Patienten, die Unterstützung bei der Körperpflege sowie die Überprüfung der Vitalwerte. „Sehr wichtig ist auch ein möglichst reibungsloses Entlass- und Belegungsmanagement“, betont Ernst. Der Stationsleiter bedauert, dass oft die Verweildauer bei den Patienten sehr kurz sei. Im Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre

sei alles deutlich komprimierter geworden und auch die Rahmenbedingungen hätten sich verändert. Motivation und Kraft zieht er aus der Genesung der Patienten. „Es tut gut, zu sehen, wie der schlechte Zustand gelindert wird und sich verbessert. Da hat man ein richtiges Erfolgserlebnis und das spornt an.“ Es sei ein sehr schöner Beruf, den er habe, berichtet Ernst. Jedoch sei es wichtig, die Rahmenbedingungen anzupassen, damit das Pflegepersonal nicht an seine Grenzen stoße.

Maler aus Leidenschaft

Ein musikalisches Hobby und der heimische Garten sorgen bei Raphael Ernst für Ent-

spannung und Erholung vom Alltag. „Während der Gartenarbeit kann ich richtig den Kopf freikriegen“, lacht er. Der passionierte Hobbygärtner kümmert sich zu Hause um den Gemüseanbau, während seine Frau für die Blumen im Garten zuständig ist. Sobald das Gemüse geerntet werden kann, wird es in der Küche zu leckeren Gerichten verarbeitet. Beim Wandern lässt der Stationsleiter auf der Ostalb die Seele baumeln. „Die Hauptbeschäftigung in meiner Freizeit ist allerdings die Malerei“, erklärt er. Dieses Hobby bringt der Künstler auch an seinem Arbeitsplatz ein: „2001 fragte mich der damalige Klinikseelsorger, Heinrich Erath, ob ich nicht Lust hätte, den Hintergrund für eine Krippe in der Kapelle des Klinikums zu malen.“ Aus dieser Idee entstand eine kleine Rundschau über Aalen. „Ich bin damals mit dem Fahrrad durch die Stadt gefahren und habe Fotos von prägnanten Gebäuden gemacht“, erzählt er. Auf dem Krippen-Hintergrund finden sich daher z. B. das alte Krankenhaus, der Gaskessel und die Westumgehung. Auch historische Bezüge kommentiert Ernst auf seinem Bild, so steht vor dem Limesmuseum ein Römer und wer ganz genau hinschaut, erkennt einen grinsenden Aalener Spion, der sich mit qualmender Pfeife keck aus dem Fenster lehnt. „Manche Gebäude sind etwas schief und schräg auf dem Bild, aber das macht nichts, denn Weihnachten ist ja schließlich ebenfalls eine sehr bewegte Zeit“, schmunzelt Raphael Ernst.

Sebastian Kopf



In die Malerei steckt Raphael Ernst viel Leidenschaft. Seit 2001 erfreut die Krippe in der Kapelle des Klinikums die Patienten mit zahlreichen liebevollen Details aus Aalen.



Raphael Ernst versorgt mit seinem Team seit 39 Jahren die Patienten im Ostalb-Klinikum.

Trotz Pandemie voll auf Kurs



Am Tablettband kennt jeder Küchenmitarbeiter seinen Einsatzbereich.

Fotos: Peter Schlipf

✓ Das engagierte Team um Küchenleiter Ralf Kratz bereitet täglich frische Mahlzeiten für die Patienten, Mitarbeiter und Besucher des Stauferklinikums zu. Besonderen Wert wird bei den Kliniken Ostalb auf Regionalität gelegt. Die Pandemie stellte die Gmünder Großküche vor neue Herausforderungen, die erfolgreich gemeistert wurden.

„Die größte Veränderung während der Pandemie ist, dass wir kein warmes Büffet mehr für die Mitarbeiter anbieten können“, erklärt Ralf Kratz. An kulinarischer Vielfalt mangelt es jedoch derzeit trotzdem nicht. „Wir bieten von Salaten über Antipasti bis hin zu Räucherlachs eine breite Basis an abwechslungsreichen Gerichten. Das wird super angenommen. Damit es auf Dauer nicht langweilig wird, bieten wir außerdem jeden Dienstag unsere Sonderessen für die Belegschaft an“, berichtet Kratz. Mit den Sonderessen ging das Küchenteam unter dem Motto „Ahoi-Reisen“ auf kulinarische Weltreise und führte die Mitarbeiter des Klinikums schon nach Asien, in den fernen Orient oder bot italienische Delikatessen an. „Unser Team ist sehr kreativ. Wir verwenden ausschließlich Lebensmittel, die wir sowieso für die

geplanten Menüs benötigen. Und wir verwenden bevorzugt Lebensmittel, die in der Region produziert wurden“, erläutert Kratz. Täglich werden rund 120 Essen für das Personal der Klinik zubereitet. Damit die gängigen Corona-Regelungen eingehalten werden können, ist nur ein Teil der Plätze in der Cafeteria freigegeben. Besucherverkehr ist dort aktuell nicht möglich. Zuvor konnten dort die Besucher mit den Mitarbeitern der Klinik gemeinsam essen.

Regionalität und neue Konzepte

„Die Speisenzubereitung und Versorgung unserer Patienten und Mitarbeiter mit frischen, regionalen Produkten liegt uns am Herzen und ist ein wichtiges Markenzeichen unseres regionalen Klinikverbundes Kliniken Ostalb“ berichtet auch Thomas Schneider, Klinikvorstand und Geschäftsführer der Ser-

vicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH. In der Tat wird Regionalität und Frische bei den Kliniken Ostalb groß geschrieben, in allen drei Küchen der Klinikstandorte wird täglich frisch gekocht.

Auch für neue Konzepte ist das Küchenteam am Stauferklinikum immer offen: Während der Pandemie ist die Cafeteria für Besucher und Patienten nicht zugänglich. Dennoch müssen die Gäste des Stauferklinikums nicht auf frische Köstlichkeiten aus der Küche verzichten. Seit Oktober 2021 steht der Kiosk unter der Leitung von Kratz und wird mit allerlei Köstlichkeiten aus der Cafeteria bestückt. So kommen die Besucher und Patienten trotz Pandemie in den Genuss duftender Muffins, leckerer Wraps oder reichhaltig belegter Brötchen. Bis März 2021 wurde der Kiosk von einem privaten Betreiber geführt. „Wir haben das Konzept



„Wir bieten von Salaten über Antipasti bis hin zu Räucherlachs eine breite Basis an abwechslungsreichen Gerichten.“

Ralf Kratz
Küchenleiter

die Patienten. Anschließend bringt der klinikinterne Transportdienst die Wagen auf die Stationen.

Insgesamt gibt es in der Küche vier Bereiche: Vollkost, „Kalte Küche“, den Salatposten sowie die Station „Zwischenmahlzeiten und Diät“. Während die Patienten im Stauferklinikum ihr Frühstück genießen, herrscht in der Küche Hochbetrieb. Für das Mittagessen stehen jeden Tag drei Menüs (Vollkost, leichte Vollkost, vegetarisch) auf dem Speiseplan, aus denen die Patienten am Vortag wählen. Während es in der Küche bereits verführerisch duftet, reinigen auf der anderen Seite der Küche die Spülkräfte das Geschirr vom Vortag und bereiten die 35 Tablettwagen vor. 350 frische Mittagessen zaubert das Küchenteam täglich. Der Menüplan variiert im sechswöchigen Rhythmus. Änderungen spricht Kratz mit einer Diätassistentin ab. „Wir achten sehr auf regionale Qualität und saisonale Produkte“, sagt er. „Hier kommt nichts aus der Dose. Vom Salat bis zum Naturschnitzel ist alles frisch. Das ist uns wichtig!“

Nachdem um 13.45 Uhr das Abendessen bereitsteht, wird es in der Küche des Stauferklinikums langsam ruhiger. Kurz vor 15 Uhr beenden die Spülkräfte ihre Arbeit und nur im Büro des Küchenchefs brennt noch Licht.

Sebastian Kopf



Nicht nur bei leckeren Salaten setzt das Küchenteam auf Frische und Regionalität.

übernommen und ausgebaut. Die Veränderungen werden gut angenommen. Wir versuchen ein kreatives Angebot zu schaffen und bieten immer wieder abwechslungsreiche und neue Snacks an“, freut sich der Küchenchef über die Möglichkeit, das Angebot der Klinikküche zu erweitern.

Reibungsloser Ablauf in der Großküche

Bereits am frühen Morgen klappern in der großen Küche des Stauferklinikums die Töpfe. Der erste von sechs Köchen schließt die Küche auf und beginnt mit der Vorbereitung von Suppen und Soßen. Um 5.00 Uhr hängt Ralf Kratz den Bandplan aus. So wissen die Küchenmitarbeiter genau, wo heute ihr Einsatzbereich ist. „Ab 5.30 Uhr kommt der Rest der Mannschaft. Dann wird das Fleisch portioniert und das Gemüse gekocht“, so der Küchenchef, der seit Januar 2020 die Großküche mit 31 Mitarbeitern leitet. Pünktlich um 6.45 Uhr startet in der Küche das Frühstücksband. Schritt für Schritt wird dort jedes Tablett bestückt. Zuerst landen Servietten, Besteck und eine Menükarte auf dem Tablett. „Auf den Karten stehen die Namen der Patienten mit der Station, auf der sie liegen. Außerdem ist auf den Karten vermerkt, welche Lebensmittel und Speisen die jeweilige Person bekommt“, erklärt Kratz. So weiß jeder Mitarbeiter am Band, was er auf die Tabletts legen muss. Bevor das Frühstückstablett mit einem Deckel hermetisch verschlossen wird und auf den Tablettwagen wandert, überprüft eine Diätassistentin die Zusammenstellung für

Anzeige

Unausgeglichen?
Wir beraten Sie gerne zum Thema
Brustasymmetrie und
Brustausgleich.

Gesundheitshaus Petrogalli GmbH

Obere Straße 7 - 9 · 73479 Ellwangen

Telefon 0 79 61/9 86 88 20

www.gesundheitshaus-petrogalli.de

Neues aus den Kliniken



Dr. Eva Scheffold (Oberärztin Psychoonkologie)
und Adriana Cividino (Ärztin Gynäkologie)
unterstützen Frauen mit Brustkrebs.

(Fehlend: Petra Barth, Psychologin
aus der Psychosomatik)

Neu am Ostalb- Klinikum: Gruppentherapie für Frauen mit Brustkrebs

„Stark durch die Brustkrebstherapie“ heißt ein neues Angebot am Ostalb-Klinikum für Frauen mit Brustkrebs, die im Aalener Brustzentrum behandelt werden.

Schon lange arbeiten die Frauenklinik und Psychoonkologie (Team der Psychosomatik und Psychotherapie) eng zusammen. Die neue Gruppentherapie für Frauen mit Brustkrebs soll helfen, besser mit der Erkrankung zurecht zu kommen.

In 8 Terminen erfahren die Teilnehmerinnen viel Wichtiges rund um die Themen Ernährung, Sport, Achtsamkeit, Schlafstörungen und Entspannung bei Krebs. Jede Gruppenstunde besteht aus zwei Teilen: eine Stunde Achtsamkeitstraining und eine Themenstunde, welche auch praktische Übungen enthält. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

„Es tut den Teilnehmerinnen sehr gut, in einer Gruppe zu sein, andere Frauen mit ähnlichen Problemen und Ängsten zu treffen und sich austauschen zu können. Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe war erstaunlich schnell sehr stark“, erzählen die Ärztinnen der Psychoonkologie und der Frauenklinik.

Das neue Angebot bringt Informationsvermittlung durch Experten, Austausch in der geschützten Gruppe und Mind-Body-Übungen zusammen“, berichtet Dr. M. Fritsch, Chefarzt der Psychosomatik. Der Chefarzt der Frauenklinik, Dr. Gnauert, betont, dass er das wichtige Thema „Sport bei Krebserkrankung“ auch in seinen Beratungen immer anspreche: „Sport zu machen ist eine ganz wichtige Maßnahme, mit der jede einzelne Betroffene selbst auf ihre Prognose Einfluss nehmen kann.“

Haarbänder als Mutmacher

Zwei Kisten voller Haarbänder durfte die leitende Oberärztin der Frauenklinik am Ostalb-Klinikum Aalen, Frau Elena Denisjuk, in diesen Tagen entgegennehmen. Vorgesehen sind sie als Mutmacher und kleine Unterstützung für Patientinnen mit einer Krebsdiagnose.

Karin Lörcher weiß, wovon sie spricht und auch genau wofür die Spende sein wird. Sie selbst bekam im Oktober 2019 die Diagnose Brustkrebs und wurde in der Frauenklinik in Aalen behandelt.

Ein guter Freund nahm damals Anteil an ihrem Schicksal und stellte ihr jetzt, als großzügiger Spender, die Mittel für dieses Projekt zur Verfügung.

Das erste Haarband konnte direkt vor Ort an eine Patientin in der onkologische Tagesklinik der Klinik übergeben werden. „Als ich erfuhr, dass ich mit dieser Spende die Möglichkeit bekomme, Frauen mit einer Krebserkrankung eine Freude machen zu können, war mir schnell klar, dass es für die Zeit der Chemotherapie sein soll, wenn die Haare wieder anfangen zu wachsen“, so Initiatorin Karin Lörcher.



Initiatorin Karin Lörcher (ganz links)
bei der Spendenübergabe.

Spanische Unterstützung für die Radiologie

Im Februar haben zwei medizinisch-technische Radiologieassistentinnen (MTRA) aus Spanien in der Ellwanger Radiologie ihre Tätigkeit aufgenommen. MTRAs sind am Arbeitsmarkt kaum verfügbar. Nachdem am Ellwanger Standort Stellen nachbesetzt werden mussten, ließ die Praxis Dr. Görner und Kollegen ihre Verbindungen nach Spanien spielen und konnte zwei hervorragend ausgebildete Kolleginnen gewinnen. Das Modell hat bereits am Mutlanger Standort funktioniert, wo ebenfalls drei Mitarbeiter aus Spanien tätig sind.

Dr. Claus Görner begrüßte die spanischen Kolleginnen mit einem „Ellwanger Willkommenspaket“ auf das Herzlichste.



Der Freundeskreis übergibt die großzügige Spende an die Klinik.

Freundeskreis übergibt 77.000 Euro an Ellwanger Klinik

Die stolze Summe von 77.000 Euro ist im Verlauf des vergangenen Jahres durch Spendenübergaben an den Freundes- und Förderkreis der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen zusammengekommen.

Der Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Matthias Weber, und die stellvertretende Vorsitzende Annemarie Klauck übergaben zum Jahresende symbolisch den kompletten Betrag an den kaufmännischen Standortleiter Berthold Vaas und den pfelegerischen Standortleiter Bernd Ziegler.

„Wir sind stolz, die Klinik durch Anschubfinanzierungen des Vereins unterstützen zu können, gleichzeitig sind wir auch mit großer Dankbarkeit für die vielen Spenden erfüllt“, berichtet der Vorsitzende Matthias Weber. Es sei, gerade in diesen Zeiten, keine Selbstverständlichkeit, den Freundes- und Förderkreis weiterhin mit Spenden zu unterstützen.

Überwältigt von der Spendensumme zeigten sich die Standortleiter der Klinik Berthold Vaas und Bernd Ziegler. Vieles sei ohne die Unterstützung des Freundeskreises nicht möglich. „Ganz herzlichen Dank für jede einzelne Spende aber auch für die großartige Unterstützung unseres Freundeskreises. Besonders freut uns, dass die Unterstützung letztlich direkt unseren Patientinnen und Patienten zugute kommt“, waren sich Vaas und Ziegler einig.

Der Freundes- und Förderkreis der St. Anna-Virngrund-Klinik e. V. wurde bereits 1994 gegründet und zählt heute rund 1.300 Mitglieder. Der Verein trägt sich ausschließlich über freiwillige Spenden und unterstützt die Ellwanger Klinik sowohl ideell als auch materiell.



Die Ellwanger Radiologie bekommt Unterstützung.

Anzeige

Über 4500 Teppiche von Klassisch bis modern

**Fachmännische
Teppich-
handwäsche
& Reparatur**



**Nutzen Sie unsere Aktion:
20% auf Ihren Auftrag zur Edelmäsche
Reparaturen zum absoluten Sonderpreis**

Teppichhaus Isfahan

Bocksgasse 29 · Schwäbisch Gmünd

☎ 0 71 71 / 9 05 84 87

Seit 42 Jahren in Schwäbisch Gmünd

Öffentliche Apotheke am Stauferklinikum eröffnet

Im Februar wurde die neue Filiale der Schaal Apotheken an der Gmünder Klinik eröffnet. Die Schaal Apotheke am Stauferklinikum befindet sich im Neubau der Zentralen Notaufnahme und geht damit als erste Einheit in dem neuen Gebäude in Betrieb. Als öffentliche Apotheke steht sie allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Am Tag der Eröffnung überreichte der kaufmännische Standortleiter Christopher Franken (rechts) Brot und Salz an die Inhaber und „neuen Nachbarn“ Claudia und Hartmut Schaal.

Zu den Schaal Apotheken gehören neben der Filiale am Stauferklinikum auch die Remsapotheke, die Pfauenapotheke und die Parler-Apotheke in Schwäbisch Gmünd.



Der kaufmännische Standortleiter des Stauferklinikums Christopher Franken (rechts) überreicht Brot und Salz an die Inhaber und „neuen Nachbarn“ Claudia und Hartmut Schaal (Bildmitte).

Zu den Schaal Apotheken

... gehören neben der Filiale am Stauferklinikum auch die Remsapotheke, die Pfauenapotheke und die Parler-Apotheke in Schwäbisch Gmünd.



Das Team der Intensivstation
freut sich sehr über die Geschenke.

Fotos: Kliniken Ostalb

Unterstützung für die Intensivstation

Gleich mehrere schöne Gesten gab es gegenüber der Intensivstation des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd über den Jahreswechsel: Das Team bekam Geschenke, die mit teils sehr liebevollen Karten und Glückwünschen in der Klinik eingingen.

Vom Tanzkreis Wißgoldingen gab es Weihnachtsplätzchen für das ganze Team. Die Plätzchen wurden von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 7 der Gemeinschaftsschule in Waldstetten und deren Eltern gebacken. Die bekannte Bläser-Formation „Hajec Bloas“ aus Bargau hat bei einem Ständchen eine Spende erhalten, die sie an die Intensivstation weitergab. Und die Familie Zoller aus Alfdorf hat für jeden einzelnen Mitarbeiter der Intensivstation zusammen mit Freunden Tüten mit hochwertigen Hygiene-Produkten zusammengestellt und gespendet.

Das Team der Intensivstation freute sich sehr über die Geschenke, vor allem aber auch über die ideelle Unterstützung für die Arbeit während des vergangenen Jahres.

Willkommen im Leben!

Ich habe kürzlich das Licht der Welt erblickt.



Ostalb-Klinikum Aalen

Flavia

Geburtsdatum 26. Januar 2022
Geburtszeit 08:03
Gewicht 3250 Gramm
Größe 52 cm

St. Anna-Virngrund-Klinik
Ellwangen

Maja

Geburtsdatum 31. Januar 2022
Geburtszeit 07:04
Gewicht 3470 Gramm
Größe 53 cm



Stauferklinikum
Schwäbisch Gmünd

Julien Emil

Geburtsdatum 12. Februar 2022
Geburtszeit 09:52
Gewicht 3280 Gramm
Größe 50 cm



Fotos: Kliniken Ostalb, evannovostro / stock.adobe.com

Anzeige



www.kwa.de

Leben. Wie ich es will.

Genießen Sie die naturnahe Lage und die Vorzüge unseres Wohnstifts. Wir freuen uns auf Sie!

- 200 komfortable und individuelle Seniorenwohnungen und Pflegezimmer
- Naturnahes Wohnen, mit großzügigen Gemeinschaftsräumen, wie Bibliothek, Bewegungsbad, Lichthöfe u.v.m.
- Vielseitige Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten
- Ganzheitliche Pflege und Begleitung bei Bedarf, individuelle Wohnvarianten und Tagespflege möglich



Jetzt informieren
und Vorteile sichern
07361 935-0

KWA
ALBSTIFT AALEN

KWA Albstift Aalen
Zochentalweg 17, 73431 Aalen

„Wenn denn alles, was ich dir vorgeschlagen habe, nichts genützt hat, dann gibt es nur einen Ausweg: Lerne, den Löwenzahn zu lieben.“

Peter Palm
Evangelischer Klinikseelsorger

Foto: Romolo Tavani – stock.adobe.com

Löwenzahn

/ Ratlos saß ich da. Ratlos war auch die Patientin, die mir zuvor erzählt hatte, was die Ärzte hier im Krankenhaus alles unternommen hatten, um ihrer Krankheit beizukommen. Jeder Versuch hatte nicht das erwünschte Ergebnis gebracht. Und jetzt wollte sie nicht mehr. Sie hatte genug von all den Eingriffen und Untersuchungen, die doch keine Hilfe brachten und nichts an der Tatsache änderten, dass sie unheilbar krank war.



Peter Palm,
evangelischer Klinikseelsorger

Foto: Kliniken Ostalb

Da ist mir eine Geschichte eingefallen. Mein Gefühl sagte mir: Sie passt jetzt. Und so habe ich sie ihr, bevor mein Verstand Einspruch erheben konnte, vorgelesen. „Löwenzahn“ ist sie überschrieben. Eine Frau beschloss, einen Garten anzulegen. Sie bereitete den Boden vor und streute die Samen wunderschöner Blumen aus. Als die Saat aufging, wuchs auch der Löwenzahn. Die Frau versuchte mit allen möglichen Methoden den Löwenzahn auszurotten, aber nichts half. Am Ende machte sie sich auf, um in der fernen Hauptstadt den Hofgärtner des Königs zu befragen. Der weise alte Gärtner, der schon so man-

chen Park angelegt hatte, gab ihr viele Ratschläge, wie der Löwenzahn loszuwerden sei. Aber was er auch vorschlug, die Frau hatte alles schon probiert. So saßen die beiden ratlos da, bis am Ende der Gärtner die Frau anschaute und sagte: „Wenn denn alles, was ich dir vorgeschlagen habe, nichts genützt hat, dann gibt es nur einen Ausweg: Lerne den Löwenzahn zu lieben.“

Lerne, den Löwenzahn zu lieben...

Während ich die Geschichte vorlas, begann mein Verstand Zweifel anzumelden: „Was soll an überhand nehmenden Löwenzähnen, die einen schön angelegten Garten verunstalten, liebenswert sein?“ Die Patientin aber, die mir gegenüber in ihrem Bett lag, freute sich über diese Geschichte: „Genauso ist es“, sagte sie. Gleichzeitig stellte sich so etwas wie Frieden in dem vorher so unruhigen Patientenzimmer ein. Was war geschehen? Ich vermute einmal, die Geschichte hat klar ausgesprochen, was wir oft nicht wahrhaben wollen und worum wir uns oft drücken. Ihre Botschaft ist: Es gibt Situationen in unserem Leben, da können wir es so lange drehen und wenden, wie wir wollen, da können wir alle möglichen Experten und Expertinnen befragen. Wir können Gott und die Welt anklagen – aber wir können nichts daran ändern. Es ist einfach so, Punkt! Besonders, wenn es ums Sterben geht, werden wir mit solchen Löwenzähnen

Info



Youtube-Video: Sofa & God

Auf Youtube ist ein Video der Seelsorgeeinheit „Unterm Bernhardus“ zu finden, das in der Klinikkapelle des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd gedreht wurde. „Sofa & God – Nachdenken.Beten.Singen“ lautet das Motto des Videos, das unter der Gesamtleitung von Pfarrer Daniel Psenner entstanden ist und Beiträge der Klinikseelsorger Benedikt Maier und Peter Palm sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stauferklinikums enthält.

Weitere Videos aus der Reihe gibt es immer am **ersten Freitag im Monat um 21:00 Uhr auf twitch.tv.**

Link zum Video:

<https://youtu.be/zABYv0NFwCU>

konfrontiert, die niemand mag. Aber auch Situationen wie die Coronapandemie, die einfach nicht verschwinden will, erinnern an solche Löwenzähne.

Ich weiß nicht, wie die Patientin, von der ich am Anfang erzählt habe, gestorben ist. Als wir aber zusammen waren, hatte sie ein Stück Frieden, ein Stück „Einverständnis“ mit ihrer Situation gefunden. Ihr war anzumerken, dass es ihr getreu dem Motto von Cicely Saunders, der Begründerin der Hospizbewegung, nicht mehr nur darum ging, ihrem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen, die sie noch hatte, mehr Leben.

„Lerne, den Löwenzahn zu lieben!“ Keine leichte Aufgabe, denn so ein Löwenzahn schmeckt bitter. Aus der Kräuterkunde wissen wir, dass bittere Kräuter heilsame Wirkungen mit sich bringen können. Als Tee wirkt der bittere Löwenzahn wie ein Heilkraut, das die Verdauung fördert und den Appetit anregt, und gegen Leber- und Gallenbeschwerden hilft er auch. Könnte nicht genauso aus so manchem, was uns bitter schmeckt in unserem Leben, etwas Gutes entstehen? Und wäre das nicht einen Versuch wert?

Peter Palm

Kontakt

.....

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Pfarrer Peter Palm
Evangelische Klinikseelsorge
Tel.: (07171) 7013032
peter.palm@kliniken-ostalb.de

Benedikt Maier
Pastoralreferent
Katholische Klinikseelsorge
Tel.: (07171) 7013031
benedikt.maier@kliniken-ostalb.de

St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

Sr. Theresia und Sr. Sigrid
Katholische Klinikseelsorge
(Anna-Schwestern Ellwangen)
erreichbar über die Klinikinfo
Tel.: (07961) 8810

Pfarrerinnen Susanne Bischoff
Evangelische Klinikseelsorge
Tel.: (07964) 527
susanne.bischoff@elkw.de

Ostalb-Klinikum Aalen

Pfarrerinnen Andrea Stier
Diakon Jürgen Schnotz
Evangelische Seelsorge
Tel.: (01573) 5752552
andrea.stier@elkw.de
juergen.schnotz@elkw.de

Karin Fritscher
Katholische Seelsorge
Tel.: (07361) 553155

Bruder Marinus Marx
Katholische Seelsorge
Tel.: (07361) 553155

Muammer Ermis
Islamische Seelsorge
Tel.: (0162) 2927976
(täglich von 9:00 – 20:00 Uhr)

Anzeige

Schad

Das Gesundheitshaus im Ostalbkreis



-  **Sanitätshaus**
Bandagen, Orthesen, Kompressionsstrümpfe, Schuheinlagen, Inkontinenzversorgung, ...
-  **Homecare**
Hilfs- und Pflegemittel, Dekubitusversorgung, ...
-  **Orthopädietechnik**
Bein- und Armprothetik, Rumpf-, Bein- und Armorthetik, Ganganalyse, ...
-  **Rehatechnik**
Rollstühle, Gehhilfen, Betten, Sauerstoffversorgung, Badelifter, Elektrorollstühle, Rollstuhl-Sonderbau, Sitz- und Liegeschalen, ...
-  **Sonderbau**
Stehmobile, Stehständer, Therapieplätze, Therapiefahräder, Rollstuhl-Sonderbau, Sitz- und Liegeschalen, ...

Stammhaus Aalen

Unser freundliches und kompetentes Fachpersonal unterstützt Sie mit unserem Service und hilft Ihnen in allen Lebenslagen weiter.



Stammhaus Aalen
Alfred-Delp-Straße 4
73430 Aalen
Tel 07361 9594-0

Ostalb-Klinikum Aalen
Im Kälblesrain 2
73430 Aalen
Tel 07361 980887

Ellwangen
Marktplatz 19
73479 Ellwangen
Tel 07961 52383

Bopfingen
Nürnberger Straße 4
73441 Bopfingen
Tel 07362 7270

Ärztelhaus West
Weilerstraße 8
73434 Aalen
Tel 07361 9806500



info@sanitaetshaus-schad.de · www.sanitaetshaus-schad.de



Für die beiden Azubis Jenny Stempel (links) und Claudia Fröbe (rechts) ist die Ausbildung zur Krankenpflegehelferin eine berufliche Neuorientierung. Der Umgang mit Menschen ist für sie eine Herzensangelegenheit.

Fotos: Peter Schlipf

Ganz nah am Menschen

/ Die einjährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegehilfe an den Kliniken Ostalb bietet abwechslungsreiche Tätigkeiten mit einer Menge Praxisbezug. Die beiden Auszubildenden Claudia Fröbe und Jenny Stempel nehmen uns mit auf Station und berichten von ihrer Ausbildung.

Im September starteten Claudia Fröbe (41) und Jenny Stempel (40) ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegehelferin. Beide Frauen haben bereits eine Familie gegründet und wollten mit fortschreitendem Alter der Kinder eine berufliche Neuorientierung wagen. Für die Ausbildung stellte das keinerlei Hindernis dar. „Die Ausbildung eignet sich für alle, die gerne in der Pflege tätig sind und gerne mit Menschen ar-

beiten“, erklärt Claudia Fröbe. Gerade für Menschen mittleren Alters sei die Ausbildung sehr interessant, da sie lediglich ein Jahr dauert und somit Familie und Beruf sehr gut miteinander vereinbar wären. Ihre Kollegin Jenny Stempel bestätigt: „Jetzt da die Kinder auch schon etwas selbständiger sind, wurde es Zeit, etwas Neues auszuprobieren. Wenn die Kinder zur Schule gehen, mache ich mich auf den Weg zur Kli-

nik.“ Die beiden Mütter besitzen ganz unterschiedliche Vorkenntnisse. Claudia Fröbe war bereits im Pflegeheim und als Sanitäterin im Einsatz. Sie ist fasziniert davon, Menschen zu helfen und verschiedene Krankheitsbilder kennenzulernen. Doch auch für Jenny Stempel ist der Kontakt mit Patienten kein Neuland. Sie arbeitete als zahnmedizinische Fachangestellte und schätzt die Arbeit mit Menschen sehr.

Jeden Tag etwas Neues lernen

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer und -helferinnen unterstützen in erster Linie die Pflegefachkräfte bei der Betreuung und Pflege von Patienten. Sie wirken bei Therapiemaßnahmen mit und übernehmen hauswirtschaftliche Assistenzaufgaben. Der theoretische Teil der Ausbildung findet im Blockunterricht an der Gesundheits- und Pflegeschule in der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen statt. Die Auszubildenden erlernen dort wichtige Kenntnisse für die Erfüllung grundpflegerischer Aufgaben wie Körperpflege, die Messung von Vitalzeichen oder die Mobilisation von Patienten. Weitere Schwerpunkte sind unter anderem die Assistenz bei der Durchführung von pflegerischen und ärztlichen Maßnahmen, beispielsweise beim Wechsel von Verbänden. Hinzu kommt die Wissensvermittlung bezüglich rechtlicher, psychologischer und institutioneller Rahmenbedingungen. „Für mich ist der theoretische Teil der Ausbildung sehr interessant. Es gibt hier ein tolles Miteinander und ein engagiertes, junges Lehrerteam und einen starken Praxisbezug. Man kann direkt am Patienten umsetzen, was man in der Theorie gelernt hat“, erzählt Claudia Fröbe. Jenny Stempel betont die Vielseitigkeit: „Jeden Tag gibt es etwas Neues zu lernen. Man ist nicht nur mit dem Pflegepersonal in ständigem Kontakt, sondern auch mit den Ärzten.“ Der praktische Teil der Ausbildung gliedert sich in ein konservatives und operatives Einsatzfeld in den Kliniken Ostalb. Hinzu kommt der Einsatz im ambulanten Pfl-



Im praktischen Teil der Ausbildung stehen den Krankenpflegehelferinnen erfahrene Praxisanleiter zur Seite.

gebereich. Während die Auszubildenden verschiedene Einsatzbereiche von der Chirurgie bis zur Sozialstation in den Kliniken durchlaufen, stehen ihnen erfahrene Pflegekräfte zur Seite. „Man bekommt auf jeder Station ein bis zwei Praxisanleiter an die Hand und hat die Möglichkeit, ganz selbständig zu lernen“, erklärt Claudia Fröbe. Nach einem Jahr befähigt die Ausbildung die angehenden Gesundheits- und Krankenpflegehelferinnen pflegerische Aufgaben bei der Versorgung von Menschen in allen

Lebensphasen und Lebenssituationen nach Anweisung und unter Anleitung einer Pflegefachkraft verantwortungsbewusst wahrzunehmen. Die Einsatzbereiche können dabei sowohl stationär, teilstationär als auch ambulant sein. Die beiden Auszubildenden Claudia Fröbe und Jenny Stempel sind nach wie vor Feuer und Flamme und freuen sich über den beruflichen Neustart und auf die restliche Zeit ihrer Ausbildung. **Weitere Infos:** www.kliniken-ostalb.de

Sebastian Kopf

Anzeige



Jenny Stempel überprüft die Vitalwerte eines Patienten.

Intensivpflegedienst

LEBENS WERT



Intensivpflege zu Hause und Intensivpflege-WGs

- 24h individuelle Intensivpflege bei Ihnen Zuhause oder in unseren Pflege-WGs
- Heimbeatmung und Beatmungspflege
- Kanülenpflege
- Absaugungen
- und vieles mehr

Ambulanter Pflegedienst

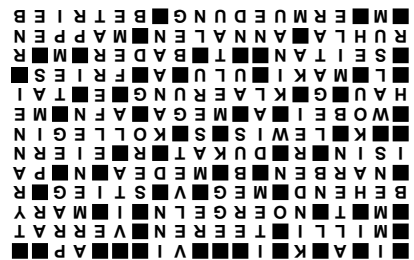
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Unterstützung

Intensivpflegedienst Lebenswert GmbH
Dalkinger Str. 12b
73479 Ellwangen
Tel.: 07961 9 33 99 30
E-Mail: info@ipd-lebenswert.de
www.intensivpflege-lebenswert.de

Rätsel

riesig, enorm	an Jahren zunehmen	naiver Unsinn	lateinisch: ebenso	Unterwelt der griech. Sage	englisch: Ei	Baumwollsam	Fluss durch Kufstein (Tirol)	Lebensbeschreibung	Staat in Vorderasien	1	Geburtsort Franz Kafkas	Unterdrückung
Wortteil: Tausendstel	7	asphaltieren	Treuebruch	7	9	Sekundärrohstoffe (Kw.)	Frankenstein-Autorin, ... Shelley	höchster Bischof eines Landes	2	3	10	11
flink, gewandt	chinesische Stadt auf Hainan	mäkeln	Rufname von US-Filmstar Ryan	Hauptstadt von Lesotho	Gebirgspfad	Karnegriemium	Kosewort für Vater	8	6	8	5	4
Wundmale	2	englisch: wählen (Telefon)	Königstochter d. griech. Sage	Landchaft in bibl. Zeit	unrund laufen	US-Militär-sender (Abk.)	Geschwindigkeit (Mz.)	8	6	8	5	4
Intern. Wertpapierkennnummer	Stadtteil von Duisburg	US-Komiker (Jerry) † 2017	Ver-mächtnis-nehmer	venezia-nische Münze im MA.	Honig der Blattlaus	Mit-arbeiterin	Geheim-gericht	Siamo-chinese	6	6	5	4
allerdings, andererseits	8	deut-scher Schrift-steller †	Fremd-wortteil: lang, mächtig	Berg in der Türkei (... Dag)	türk. Anrede (Herr)	Wand-ver-zierung	Presse-arbeit (engl. Abk.)	Kfz-Z. Elbe-Elster-Kreis	8	6	5	4
angebliches Indianer-grußwort	Halbaffe auf Madagaskar	Ab-wasser-reinigung	englisches Wege-maß	kurz für: eine chem. Zeichen für Neodym	Barbier im MA.	Akten-taschen	5	4	8	6	5	4
Weizenfleisch	chron. Ge-schichts-werke	Stadt im Thüringer Wald	Ermat-tung	4	reger Verkehr	5	4	8	6	5	4	3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Impressum

Ausgabe Aalen

Herausgeber

Kliniken Ostalb
gemeinnützige kommunale Anstalt
des öffentlichen Rechts
Sitz der Kommunalanstalt:
Im Kälblesrain 1, 73430 Aalen
Verwaltungsratsvorsitzender:
Landrat Dr. Joachim Bläse
Vorstand: Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach
(Vorsitzender), Thomas Schneider,
Sylvia Pansow

Redaktion und Grafik

SDZ Media GmbH
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Redaktion:
Anja Deininger (vi.S.d.P.), Sebastian Kopf
Texte und Fotos:
Antje Freudenthal, Jürgen Eschenhorn,
Katharina Vaas, Ralf Mergenthaler, Andreas
Franzmann, Peter Schlipf, Christian Frumolt,
Kliniken Ostalb, Adobe Stock
Titelfoto: Peter Schlipf
Grafik: Tanja Strelec, Harald Sayffaerth

Datenschutzbeauftragter

datenschutz@sdz-medien.de

Verlag und Anzeigenproduktion

SDZ Druck und Medien GmbH
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen

Anzeigen und Produktmanagement

Media Service Ostalb GmbH
Marc Haselbach (verantw.)
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen

Gedeckter Apfelkuchen

Dr. Petra Mailänder präsentiert uns ein Familienrezept ihrer Mutter aus dem Rheinland.



Zutaten

für Mürbeteig

- 500 g Mehl
- 250 g Zucker
- 250 g Butter
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 1/2 Päckchen Backpulver
- 1 Ei
- 100 g Mandelblättchen (Füllung)
- 6 große Äpfel (Füllung)

Lecker mit Vanilleeis oder Sahne

Fotos: Kliniken Ostalb

Dr. Petra Mailänder
Oberärztin und Fachärztin für
Anästhesiologie an der
St. Anna-Virngrund-Klinik



So geht's!

1. Zutaten zu einem Mürbeteig verkneten.
2. Ein Drittel des Teiges als Boden in einem Backring ausrollen und bei 190 Grad 10 Minuten vorbacken.
3. Aus einem weiteren Drittel den Rand formen und mit einer Gabel mit dem Boden verbinden. Den Boden mit Zimt bestreuen.
4. 100 Gramm gehobelte Mandelblättchen im Backofen bei 170 Grad anrösten.
5. In einen Drei-Liter-Kochtopf Daumenbreit Wasser geben. Die geschälten Apfelscheiben (säuerliche Sorte) in den Topf geben und mit 3 bis 6 Esslöffel Zucker bestreuen. Die Äpfel kurz andünsten (ca. 10 Minuten). Das Wasser abgießen und die Füllung auf den vorgebackenen Boden geben. Nun die gerösteten Mandelblättchen darauf verteilen.
6. Das letzte Drittel des Teiges kann als Deckel auf den Kuchen gestürzt werden. Abschließend die Oberfläche mit Eigelb bestreichen.
7. Der Apfelkuchen kommt für 35 bis 45 Minuten bei 190 Grad in den Ofen, bis er goldbraun ist.

Anzeigen

ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation

Reha am Wohnort

Orthopädie

Ganztägig ambulante Rehabilitation
Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Reha
EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
Praxen für Physio- und Ergotherapie
Präventionsprogramme

Reha nah am Menschen

Reha-Sprechstunde jeden Mittwoch um 14.00 Uhr

ZAR Aalen
 Bahnhofstraße 50 · 73430 Aalen
 Tel. 07361. 997 97-0 · Fax 07361. 997 97-10
 info@zar-aalen.de · zar-aalen.de

„Alles, was mir wichtig ist, bespreche ich mit meinen Lieben.“

(07171) 6 20 03

Schwäbisch Gmünd · Heubach · Lorch

CONCORDIA
 BESTATTUNGSINSTITUT
www.concordia-bestattungen.de

KOSTENLOSES PROBETRAGEN



KOSTENLOSES PROBETRAGEN

Besuchen Sie uns und testen Sie das Hörsystem bis zu 4 Wochen lang – kostenlos & unverbindlich!

- ausgezeichnete Hörqualität
- weicher Silikonauflauf
- keine aufwändige Anpassung
- passt in jedes Ohr
- praktisch unsichtbar zu tragen

Kein Warten – einfach anprobieren, auf Ihr Gehör abstimmen lassen und gleich mitnehmen!



Abbildung ähnlich.

Sie wollen wieder besser hören?

Wir finden für Sie die optimale Lösung. Lernen Sie uns und unsere Leistungen kostenlos und unverbindlich kennen:

- Ehrliche und herstellerunabhängige Beratung
- Umfangreiche Hörtests mit kompetenter Bedarfsanalyse
- Ausprobe aller Leistungsklassen in gewohnter Umgebung
- Erfolgskontrolle durch moderne Messmethoden

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind!

NOL Zentrum
für Seh- & Hörberatung

Aalen | Marktplatz 17
Telefon 0 73 61 / 6 41 30

Wasseralfingen | Karlsplatz 7
Telefon 0 73 61 / 7 32 90

KLÖPFER
Optik und Hörgeräte

Klöpfer Optik und Hörgeräte
73547 Lorch | Kirchstraße 8
Fon: 071 72.47 48

Inhaber Armin Klöpfer

Individuelle Anlagemöglichkeiten für Ihr Vermögen.

Einsteigen und Vielfalt genießen – mit Ihrem ganz persönlichen Anlagemodell.

Ostalb Invest – eine Fondsgebundene Vermögensverwaltung der Deka-Gruppe.

Exklusiv bei Ihrer
Kreissparkasse Ostalb.

Vermögensverwalter:
Deka Vermögensmanagement GmbH
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S. A.
www.deka.de

www.ksk-ostalb.de/invest



Foto: sewcream / stock.adobe.com